

PodC JLL Episode 44

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 44 : <Die Hirten und der Hirte>

Gestern haben wir die Hirten verlassen, gerade als der Engel sie aufgeklärt hatte. Aufgeklärt über die große Freude, nämlich die Ankunft des Messias, des Retters, des Herrn.

Halten wir kurz fest. Gott informiert am Tag der Geburt seines Sohnes nur ein paar Hirten auf einem Feld in Bethlehem. Der Hohepriester oder der Sanhedrin, also der Hohe Rat als höchste politische und religiöse Instanz, erfährt nichts. Wir wissen nicht, warum Gott gerade die Hirten ausgesucht hat, aber es war bestimmt auch nicht grundlos. Hirten waren in der Gesellschaft nicht sonderlich angesehen. Sie geben ein gutes Bild für ein Gleichnis ab, wenn man jemanden charakterisieren will, der sich um seine Herde kümmert und auch noch dem letzten Schaf nachgeht. Aber ganz ehrlich: Wer viel mit Schafen zu tun hat und regelmäßig draußen übernachtet, der riecht halt einfach ein wenig streng. Und doch erwählt Gott nur diese Hirten, um seinem Sohn einen Besuch abzustatten. Und vielleicht können wir daraus ein paar einfache Schlüsse ziehen.

Erstens: Gott will gefunden werden. Und zwar von den ganz einfachen Menschen. Jakobus kann später im Jakobusbrief schreiben:

Jakobus 2,5: Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches (zu sein), das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

Die Armen sind Gott besonders wichtig. Gerade die, die in diesem Leben wenig bis nichts zu lachen haben, die will er mit dem Evangelium erreichen, um sie *reich im Glauben* und *Erben des Reiches* Gottes zu machen. Von Anfang an ist der Herr Jesus zugänglich für die ganz einfachen Menschen. Er ist offen dafür, dass sie ihn suchen und finden. Er will von ihnen gefunden werden. Es sind nicht die Reichen, die Selbstgerechten und Starken, die Gott sucht. Natürlich dürfen die sich auch bekehren, aber Gott hat ein Herz, das für die Schwachen schlägt, für Außenseiter und die Nobodys in der Gesellschaft. Genau die, die wissen, dass sie einen Retter brauchen, weil sie eben nicht auf die Sonnenseite des Lebens gefallen sind. Und Gottes Liebe

zu diesen einfachen Menschen, leuchtet uns in der Erzählung vom Besuch der Hirten besonders deutlich entgegen.

Zweitens: Die Hirten lassen uns an den Hirten denken, der später König von Israel wurde. David. Hatte Gabriel der Maria nicht verkündigt? *Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm seinen Namen Jesus nennen. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron, seines Vaters David geben.* (Lukas 1,31.32). Der Messias soll den Thron Davids besteigen als König über das wahre Israel Gottes, als Herr über die Gemeinde. Und der Besuch der Hirten hat in diesem Zusammenhang Symbolkraft, denn Hesekiel beschreibt den Messias als einen Hirten. So wie David Hirte war, so wird der Messias zum Hirten über sein Volk werden.

Hesekiel 34,23-25a.30.31: Und ich werde einen Hirten über sie einsetzen, der wird sie weiden: meinen Knecht David, der wird sie weiden, und der wird ihr Hirte sein. 24 Und ich, der HERR, werde ihnen Gott sein, und mein Knecht David wird Fürst in ihrer Mitte sein. Ich, der HERR, habe geredet. 25 Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen schließen... 30 Und sie werden erkennen, dass ich, der HERR, ihr Gott, mit ihnen bin (vielleicht erinnert ihr euch noch an dieses Motiv: Immanuel) und dass sie, das Haus Israel, mein Volk sind, spricht der Herr, HERR. 31 Und ihr, meine Herde, ihr Menschen seid die Herde meiner Weide; ich (aber) bin euer Gott, spricht der Herr, HERR.

Der Messias wird ein Hirte sein, der seine Herde hütet. Ja, das ist ein Bild. Wir sind die Schafe, er ist der gute Hirte. Aber es ist ein ganz zentrales Bild, wenn es darum geht, was der Messias einmal für uns sein wird. So wie Petrus es beschreibt, wenn er über unsere Bekehrung schreibt:

1Petrus 2,25: Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

Bekehrung ist also nichts anderes als eine Rückkehr zum wahren Hirten meiner Seele. Als Mensch habe ich mich im Leben verlaufen, bis ich den Hirten finde, der auf mich aufpassen wird. Und wenn ich ihn gefunden habe, dann folge ich ihm. So wie es in der Offenbarung über den Umgang des Herrn Jesus mit uns, den Gläubigen, heißt:

Offenbarung 7,17a: das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens,

Das ist, was der Messias als Retter tun will. Er will mich leiten. Dorthin, wo ich es gut für mich ist. Bitte unterschätzt mir nicht diese simplen Bilder von einer Herde mit einem Hirten an einer Wasserquelle. Ich bin auch kein großer Freund von kitschigen Postkarten, aber wenn du verstehen willst, was der Herr Jesus für dich sein will, wenn du wissen willst, was er für dich empfindet, mit welcher Anteilnahme und Liebe er an dir hängt... dann nutze

die Bilder, die Gott dir in der Bibel zur Verfügung stellt. Und ich sage das gern noch einmal mit etwas anderen Worten: Poesie ist in der Lage uns zwei Dinge zu vermitteln: Was Gott über uns denkt und wie er über uns fühlt. Und wenn wir ankommen wollen in der festen Gewissheit, dass Gott es als Hirte nur gut mit uns meint, brauchen wir beides. Wir müssen wissen, wie Gott über uns denkt und wie er über uns fühlt. Und wenn es um die emotionale Seite unserer Gottesbeziehung geht, sind Bilder und Vergleiche, Lieder und Dichtung ein ganz ganz wertvolles Werkzeug.

Mein Tipp an dich: Wenn du mehr der logisch-mathematische Typ bist, lass dich auf Poesie ein, weil sie dir etwas geben kann. Es muss einfach einen Grund dafür geben, dass mitten in der Bibel 150 Lieder stehen!

Ich sagte, der Besuch der Hirten enthält für mich Symbolkraft. Was ich damit meine, ist folgendes. Ich sehe Hirten kommen und muss daran denken, dass genau sie das sind, was der Messias für die ganze Welt sein will.

Lukas 2,15.16: Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel auffuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Lasst uns doch hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden Maria und Josef, und das Kind in der Krippe liegend.

Da stehen sie, die Hirten, um den Futtertrog, in dem DER Hirte liegt. Irgendwie passend – oder? Raue Gesellen, die genau wissen, was es heißt eine Herde zu hüten, für die das keine sentimentale Träumerei ist, sondern harte Arbeit, verbunden mit Nachtwachen, langen, anstrengenden Wanderungen, Einsamkeit, Kälte und realer Lebensgefahr. Sie stehen da, schauen sich das Kind an und sind für mich ein Bild für das, was diesem Kind bevorsteht. Was schreibt Hesekiel über die Zeit, wenn Gott seinen Hirten schickt: *Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen schließen...* (Hesekiel 34,25) und was hatte der Engelchor den Hirten verkündet? *Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen (des) Wohlgefallens!* (Lukas 2,14) Hier stehen Hirten vor dem Hirten Gottes, vor Gott selbst, und sie stehen für den Auftrag, den Gott, der Vater, seinem Sohn gegeben hat. In gewisser Weise sind sie und das kleine Kind Berufskollegen. Sie haben ihre Herde und er hat seine. Sie geben alles für ihre Schafe und er wird alles für seine Schafe geben, weil er das, was sie im Kleinen sind, für die ganze Welt werden will: der gute Hirte, der sein Leben lässt für die Schafe. (Johannes 10,11).

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest in Ruhe Hesekiel 34 lesen und dich darüber freuen, dass du

einen Hirten hast, der auf dich aufpasst.

Das war es für heute.

Wenn du sie noch nicht kennst, dann schau dir doch einmal meine Homepage an. www.frogwords.de

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN